

Landkreis Aurich - Postfach 1480 - 26584 Aurich

An die Fraktion Die Linke im Kreistag des Landkreises Aurich Fischteichweg 7-13 26603 Aurich

Auskunft erteilt: Harm-Uwe Weber

Zimmer-Nr: 1.057

Telefon:

0 49 41 16-1630

Telefax:

0 49 41 16-1639

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom 26.02.2015 Mein Zeichen I/10 150 Datum 18. März 2015

E-Mail:

harm-uwe.weber@ landkreis-aurich.de

Ihre Anfragen vom 26. Februar 2015

Sehr geehrte Frau Seelgen, sehr geehrter Herr Ross,

Ihre Anfragen vom 26. Februar 2015 beantworte ich wie folgt:

1. Welche Defizite verursacht die Notfallambulanz in der UEK?

In den letzten Wochen haben viele Medien darüber berichtet, dass die Notaufnahmen für Kliniken nicht rentabel seien. Hintergrund dieser Meldung waren Berechnungen der Deutschen Gesellschaft für interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin, die zu dem Ergebnis gelangt sind, dass deutlich weniger Arztpraxen aus dem niedergelassenen Bereich an den kassenärztlichen Notfalldiensten teilnehmen als früher. Dieses habe zur Folge, dass immer mehr Notfallpatienten - die eigentlich in die Notfallsprechstunde der niedergelassenen Ärzte gehören - die Notfallambulanzen der Kliniken aufsuchten. Dieses führe in den Kliniken zu einer enormen Mehrbelastung und zu einer deutlichen Erhöhung der nicht gedeckten Kosten.

Dieses Ergebnis auf die Situation der Ubbo-Emmius-Klinik zu übertragen wäre nicht korrekt. Die Ubbo-Emmius-Klinik hat durch Einrichtung der Zentralen Notfallaufnahme im Neubau im Jahre 2010 natürlich an Attraktivität gewonnen. Das sollte auch so sein. Unmittelbar nach Inbetriebnahme der neuen Zentralen Notfallaufnahme ist es aber auch gelungen, die Kassenärztliche Bereitschaftsdienstpraxis an der Klinik anzusiedeln, so dass gewährleistet ist, dass der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst auch tatsächlich stattfindet. Aktuell ist die Klinik bestrebt, eine noch engere Verzahnung zwischen dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst und der ärztlichen Notfallversorgung in der Klinik herzustellen.

Nun zur Entwicklung der Fallzahlen:

Vorausschickend ist auch im Landkreis Aurich – wie bundesweit – zu beobachten, dass immer mehr Menschen immer schneller eine Notfallbehandlung für sich beanspruchen. LANDKREIS AURICH Telefon 04941/16-0 www.landkreis-aurich.de

Sparkasse Aurich-Norden BLZ 283 500 00 Konto-Nr. 90 027

1 3

IBAN-Nr. DE73 2835 0000 0000 090027 SWIFT-BIC BRLADE21ANO In den Jahren 2012 bis 2014 hat sich die Fallzahl in der Zentralen Notaufnahme von 10.047 auf 12.066 Fälle erhöht. Die aktuelle Unterdeckung der Zentralen Notaufnahme beträgt ca. 500.000 Euro. Das mag auf den ersten Blick ein erheblicher Betrag sein. Ich gebe jedoch zu bedenken, dass die meisten Notaufnahmen defizitär arbeiten. Das ist an sich nicht weiter schlimm, weil das ursprüngliche System einer Notaufnahme so konzipiert wurde, dass stationäre Patienten aus der Notaufnahme akquiriert werden, die dann über die stationäre Behandlungsvergütung "Geld in die Kasse der Klinik spielen sollen". Insoweit ist diese Quersubventionierung für Notfallambulanzen zunächst richtig angelegt. Sie funktioniert natürlich nur dann, wenn "echte Notfallpatienten" mit einer gut vergüteten stationären Anschlussbehandlung aufgenommen werden. Je mehr "leichte Fälle" die Notfallambulanzen aufsuchen, desto weniger funktioniert diese Quersubventionierung. Andererseits ist es für Notfallambulanzen in ländlichen Bereichen, die ja das letzte Glied in der Kette der Notfallversorgung sind, geradezu unmöglich, hier zu selektieren.

2. Was genau regelt die Krankenhausbetriebsnummer?

Das Land Niedersachsen regelt die stationäre Krankenversorgung in einem Krankenhausplan für das Land Niedersachsen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG). Krankenhäuser die sich an der stationären Patientenversorgung beteiligen und eine Förderung durch das Land Niedersachsen beanspruchen wollen, müssen in diesem Krankenhausplan aufgenommen werden. Dieses geschieht durch den beim Nds. Sozialministerium angesiedelten Planungsausschuss. Dieser wiederum setzt sich aus Vertretern des Sozialministeriums, der Fachgesellschaften, Krankenkassen, Verbände etc. zusammen.

Ist ein Krankenhaus einmal in diesem Krankenhausplan aufgenommen, wird es als sogenanntes "Plankrankenhaus" geführt. Diesem Plankrankenhaus werden die sogenannten "Planbetten" - aufgeteilt nach den jeweiligen medizinischen Fachabteilungen - zugeordnet. Änderungen in der Struktur der Klinik sind nur mit Zustimmung des Planungsausschusses möglich.

Die früheren Kreiskrankenhäuser Norden und Aurich wurden jeweils als ein Plankrankenhaus getrennt im Krankenhausplan geführt. Daran hat sich auch nichts geändert, nachdem die Kreiskliniken zur Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH fusioniert wurden. Es wurden viele Anläufe seitens des Landkreises Aurich unternommen, aus den beiden getrennt im Krankenhausplan aufgeführten Kliniken eine Klinik mit einer Krankenhausplannummer zu gestalten. Diesem Ansinnen wird bis zum heutigen Tage seitens des Sozialministeriums nicht entsprochen.

Das Sozialministerium führt für diese ablehnende Haltung im Wesentlichen nur einen Grund an, nämlich den, dass bei einer Zusammenlegung der beiden Kreiskliniken zu einem Plankrankenhaus die Summe der pauschalen Fördermittel steigt. Zur Erklärung: Jedes Plankrankenhaus erhält nach § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz pauschale Fördermittel für den Klinikbetrieb. Diese pauschalen Fördermittel sind gestaffelt nach den Bettenzahlen. Die bisher getrennt geführten Kliniken mit getrennten Bettenzahlen würden bei einer Zusammenlegung zu einem Plankrankenhaus in eine höhere Förderstufe rutschen und so – im Gegensatz zu der getrennten Auflistung - einen höhe-

ren Förderungsbetrag beanspruchen können. Diese Regelung würde für die Situation der Ubbo-Emmius-Klinik allein nicht das große Problem für das Sozialministerium darstellen. In der Folgewirkung befürchtet das Sozialministerium nicht zu Unrecht, dass dem Beispiel der Ubbo-Emmius-Klinik viele andere Klinikverbünde – insbesondere solche der privaten

2|3

LANDKREIS AURICH

18. März 2015

Klinikträger - folgen könnten. Da allerdings hinsichtlich der pauschalen Fördermittel ein leistungsbezogenes Umdenken stattfindet ist zu hoffen, dass diese Leistungskomponente in Zukunft die Wichtigkeit der Planbetten in dieser Frage reduziert.

3. Wieviel Geld wurde bereits eingespart?

Hierzu wird Herr Wenning von der Firma Bredehorst CMM in der Kreistagssitzung vortragen.

Mit freundlichen Grüßen

Weber



LANDKREIS AURICH

18. März 2015